

# »Film ab« dank strammer Waden

VON ANDREAS DÖRR

**REUTLINGEN.** »Wenn ich schneller trete, läuft der Film dann auch schneller?« Annies Frage ist aus Kindersicht berechtigt. Die Neunjährige legt los, als wolle sie den 76-minütigen Film in weniger als der Hälfte der Zeit zu seinem Ende bringen.



FOTO: Andreas Dörr

Schade, dass der Sitz ihres Fahrrades zu hoch eingestellt ist. Aber tiefer geht's nun mal nicht. Mit so jungem Publikum - der Film ist freigegeben ab sechs Jahren - haben Andreas Vogt und seine Mitstreiter des genossenschaftlich organisierten Programmkinos »Kamino« offensichtlich nicht gerechnet. Nach knapp zehn Minuten sind Annies blonde Haare klatschnass. Sie hebt den Arm und jemand anderes aus dem Publikum nimmt ihren Platz ein. Auch Annies Mitradler merken schnell, dass es ordentlich Schmackes braucht, um genügend Strom zu produzieren, damit »Tatis Schützenfest« bis zum Ende ohne Wackler läuft. Allein der Beamer schluckt 500 Watt. Zehn Fahrräder haben Reutlinger Fahrrad Händler auf Rollen gestellt, damit »Tatis Schützenfest« in der von StudioCanal 2013 restaurierten Schwarz-Weiß-Fassung von 1949 am Samstagabend in der stillgelegten Fabrikhalle im Wendler-Areal über die Leinwand flimmern kann. Für die Technik, die Kaminogeschäftsführer Andreas Vogt erstmals auf der »Monnem Bike« in Mannheim gesehen hat, sorgte der Freiburger Verein »Solare Zukunft«: Radler ermöglichen durch ihren sportlichen Einsatz dieses vom Stromnetz unabhängige Kinoerlebnis. Dass der Film in französischer Sprache gezeigt wird, erhöht den Charme dieser Veranstaltung, die die Macher des »Kaminos« in Anlehnung an den 200. Geburtstag des Fahrrades organisiert hatten. Verständnisprobleme haben die knapp 100 Zuschauer jedenfalls keine. Die Geschichte von Francois, einem Briefträger, der durch Filmberichte dazu verführt wird, amerikanische Zustände in seinem kleinen, gemütlichen Dorf einzuführen, ist universell und braucht keine Übersetzung. Wie Tati das Dorf auf eine Kirmes mit Schützenfest vorbereitet, ist hohe Kinokunst. Der Film garantiert auch fast 70 Jahre nach seiner Entstehung exzellente Unterhaltung - neben »Mein Onkel«, »Die Ferien des Herrn Hulot« und »Tatis herrliche Zeiten« ein weiteres Meisterwerk des französischen Schauspielers, Drehbuchautors und Regisseurs.»Wir sind der Familie Wendler dankbar, dass

sie uns diese Fabrikhalle zur Verfügung gestellt haben«, sagt Andreas Vogt, der die Idee zu diesem vom Reutlinger General-Anzeiger unterstützten Event hatte. »Es war allerdings viel Arbeit, diese stillgelegte Fabrikhalle kinotauglich zu machen.« Sie musste gereinigt, offene Rinnen abgedeckt und Stolperfallen entschärft werden. »Wir wollten den Film nicht unter freiem Himmel zeigen. Das Regenerisiko war zu groß und richtig dunkel wird es draußen zurzeit recht spät.« Am Nachmittag hatte das »Kamino« zum Familiennachmittag auf den Parkplatz des Wendlerareals eingeladen. Dass die Resonanz beschaulich war, tat der Stimmung keinen Abbruch. »Das Wetter ist fast zu schön«, sinnierte Andreas Vogt. »Aber so ist's eben kaminolike: entspannt.« (GEA)